

MERCURION

Februar 2009

Ausgabe 1/09

Auflage: 100

HALLO 2009

Liebes APV-Mitglied

Die Tage wo man mit kurzen Hosen und T-Shirt bis zur späten Stunde draussen sitzen konnte sind vorbei. Doch macht dies der Pfadi und dem APV nichts aus, denn in den kälteren Tagen ist das beisammen sein im Pfadiheim bei Käse und Karten ebenso wichtig wie die Zeit um das Grillfeuer im Sommer. Dieses musste ja leider im letzten Jahr ausfallen, da Petrus für das Bundeslager—Conturao8 in der Linthebene alle Sonnetage aufgebraucht hatte.

Auch muss die Redaktion in der jungen Geschichte des Mercurion feststellen, dass es aufgrund eines fehlenden Berichtes die Ausgabe 2/08 nicht rechtzeitig veröffentlichen konnte und es wurde entschieden, dass man die Berichte in den neuen Mercurion stellen wird. Die Redaktion gelobt Besserung und schnelleres Handeln, damit der Mercurion in Zukunft wieder regelmässig 2mal jährlich erscheinen kann. Vielleicht überlegen wir uns drakonischere Massnahmen beim Verpassen des Redaktionsschlusses?...

Der neue Mercurion 01/09 ist voll mit Berichten und Fotos, welche uns die Sonne vom Sommer in die gute Stube bringen und die letzten Anlässe nochmals so richtig in Erinnerung rufen. Viel Vergnügen beim Lesen und betrachten der Bilder. [dk]

ZAHLEN ZUM CONTURAO8

- Briefein- & ausgänge : 52665
- Paketin- & ausgänge: 7115
- 120 ha Land = 168 Euro 08 Fussballfelder genutzt
- 14 verschiedene Sprachen gesprochen
- Über 7000 Kilo Brot täglich gegessen
- 1400 Bälle wurden von Jugend & Sport ausgeliefert
- Ältester Helfer war 73 Jährig
- Die Lagerzeitung „Profil“ konnte abonniert werden und wurde bis nach Monte Real in Portugal geschickt was 2226 km von der Linthebene entfernt liegt.



IN DIESER AUSGABE:

- APV am Besuchstag des BuLa Contura 08
- APV besucht das Bundeshaus und die Stadt Bern
- Jass-&Spielnacht 08
- Wer ist Susanne Scheidner
- 3 Königskegeln
- Agenda

MITWIRKENDE DIESER AUSGABE:

- Coli [dk]
- Achat [ch]
- Spiese
- Jambo
- Pegi (Fotos)

Vielen herzlichen Dank!

APV BESUCHT DAS BUNDESLAGER CONTURA08



Das BUndesLager der Pfadibewegung Schweiz fand im vergangenen Sommer nach 14 Jahren wieder statt. Nachdem 1980 und 1994 das BULA war, kam es also in der Linthebene zu einem weitem BULA unter dem Motto CONTURA.

„CONTURA“ bedeutet auf romanisch Umriss und setzt sich gleichzeitig aus den Wörtern CONNexion (französisch Verbindung), URsprung und Avenir (italienisch Zukunft) zusammen. Neu war auch, dass die 1. Stufen Pfadis die Möglichkeit hatten ins BULA zu gehen. Diese Neuerung fand soviel Anklang, dass im Vorfeld Unterlager vergrössert werden mussten, um alle Pfadis der 1. Stufe aufzunehmen.

Traditionsgemäss dauert das BULA 2Wo-

chen und in der Lagermitte kriegen die Eltern, Verwandte, Freunde und Pfadi-Interessierten die Möglichkeit das BULA aus der Nähe zu besichtigen. Vermutlich sind aber auch die Pfadis froh, wenn sie den Eltern einen ersten Teil ihrer bereits getragenen Kleider mit nach Hause geben können...

Auch eine Gruppe aus dem APV machte sich am 27.Juli auf den Weg in die Linthebene die Olymper im Unterlager 4 „Tour du Monde“ zu besuchen und allgemein über die immer wieder eindrücklichen Bauten wie Wasser-rutschbahnen, Sarasanis und Kochzelte zu staunen (dk).



PER TROTTINETT DURCHS BUNDEHUUS...



Per Trottinett durch s'Bundeshuus? Ja gaahnt dänn das? Ein gutes Dutzend APV'ler und zugewannte Orte wollten am 25. Oktober dieser Frage nachgehen und so trafen sie sich am Samstagmorgen 0745h im HB Zürich. Bereits auf der Fahrt mit dem IC nach Bern kam es zu einem ersten Anschauungsunterricht, was die Schweizer so beschäftigt: Einige mussten sich die Besichtigung des Bundeshauses erstehen, Sitzplätze gabs, wie offenbar üblich, keine mehr...

Damit war der Anstoss zu eifrigen Diskussionen gegeben und mit Spannung und gestärkt durch einen schnellen Kaffee beim Bundesplatz erwarteten wir den ersten Teil unserer ‚Bern – Sightseeingtour‘. Wer das Bundeshaus besichtigen will, muss sich aber zunächst, unter grimmigem Blick der Sicherheitsleute, gehörig durchleuchten lassen. So vergnügte sich die kleine Truppe mit ausstülpen der Hosensäcke, aus- und später wieder einfädeln von Hosengurten (und zwischenzeitlich festhalten der Hose, damit sie nicht der Schwerkraft folge), hoffen, dass der Scanner nicht piepst (was zwar auch nicht so schlimm wäre, wenn der Betroffene sich

nicht Hohn und Spott der übrigen zuziehen würde), eifrigem Mutmassen, wer den wohl eine Hüft- oder Knieprothese hätte und ob ‚die‘ das dann merken und ähnlichem fröhlichem Treiben wie allen vom Fliegen bekannt. Erleichtert von Fotoapparaten, Handys und anderem Balast liessen wir uns anschliessend durch eine kompetente Führung in die Geheimnisse der Geschichte, Architektur, Zweck und Funktion des Bundeshauses einweihen. Schade, war die Zeit zu knapp um etwas mehr Details zu erfahren und schade dass der Nationalratssaal in Renovation und daher nicht zugänglich war. Einen Blick durfte man durch die Glasscheiben riskieren. Dafür stand der



Ständeratssaal im Mittelpunkt und jeder der Gruppe durfte sich auf einem Ratssessel als Vertreter eines Standes fühlen. Dem mit Klebeband reparierten Teppich unter meinem Stuhl zufolge, scheint der derzeiti-

ge Sesselinhaber eher ein unruhiger Geist zu sein.

Die Besichtigung gab viele Anregungen zur Geschichte unserer Eidgenossenschaft und den Institutionen des Bundes und einige haben sich wohl vorgenommen bei einer Session einmal das Geschehen von der Tribüne aus zu verfolgen.



Im ‚Alten Tramdepot‘ unmittelbar neben dem Bärengraben, konnten wir die beim Gang durch die Altstadt im Herbstnebel abgekühlten Finger wieder aufwärmen und beim gemütlichen Mittagessen das Gesehene vertiefen,

wobei Riri darauf bestand, trotz der *grünen Peperoni* auf dem servierten gemischten Salat den bestellten *grünen Salat* essen zu wollen.

So gestärkt und nach einem kurzen Irrlauf (Riri wird die OP Prüfung ‚Karte und Kompass‘ nochmals wiederholen), nahmen wir den zweiten Teil in Angriff. Ausgerüstet mit einem grossen Trottinett und unter hervorragender Führung erlebten wir Bern einmal aus einer anderen Perspektive. Wer's nicht kennt, dem ist's dringend empfohlen: Der Blick vom Rosengarten auf die Stadt ist einmalig und



man versteht, warum die Altstadt von Bern zum Unesco Weltkulturerbe zählt. Mit dem Trotti gings dann easy wieder runter in die Stadt. Im Laufe der Führung lernten wir viele Details aus der Geschichte der Stadt Bern und deren Bewohner. Wir wissen jetzt z.B. warum Einkaufen ‚lädle‘ heisst, erfuhren etwas über die Heiratspolitik der Berner Adligen, wie hoch das Hochwasser im Matte-



quartier wirklich stand (nämlich höher als man denkt), warum die Händler aus dem Berner Oberland im Mittelalter ihr Transportschiff auf der Aare gleich mit der Ware verkauften (nämlich weil das Schiff nicht mehr flussaufwärts gegen die Strömung fahren konnte), dass der Herr Bundesrat Leuenberger im Hotel wohnt (oder war's doch der Herr Couchepin?), dass der Glöckner vom Zittglogge ein armer Kerl ist, weil er in der kommenden Nacht das Astrolabium und die grosse Uhr um eine Stunde verstellen muss, dass das Münster teilweise in Fronarbeit erstellt wurde und und und...

Dank Trottinett konnten wir in der kurzen Zeit viel mehr sehen und hören, als dies zu Fuss möglich wäre und einen riesen Spass hatten wir obendrein noch dazu. Einzig die heikle Frage, ob es nun besser wäre mit dem rechten Fuss zu treten oder doch lieber mit dem linken, haben die Meisten seit der

Kindheit wieder vergessen. Die Tretarbeit wurde am Schluss mit der Abfahrt durch die ganze Altstadt belohnt, lediglich die Vibrationen durch das Kopfsteinpflaster führte zu einer starken Belastungsprobe für allfällige Zahnplomben und so waren wir dann auch wieder froh, das Trotti, mittlerweile bei von Coli vorhergesagtem Sonnenschein, wieder abgeben zu können.

Die Rückreise nach Zürich konnten zum Glück alle sitzend absolvieren. Zwar waren Bundeshuus und Trotti streng getrennt, trotzdem hat der APV Ausflug gehalten was er versprochen hat. Angeregt durch viele Eindrücke, spannende Gespräche und neuem Wissen ging jeder seine Wege. Schade ei-

gentlich, das nicht mehr APV'ler den Weg nach Bern gefunden haben.

Riri sei an dieser Stelle für die Organisation des Anlasses ganz herzlich gedankt.

Andreas Schierz / Spiese



3 KÖNIGSKEGELN ~~2008~~ 2009

Jahreswechsel bedeutet vieles! Man muss sich an eine neue Jahreszahl gewöhnen, nimmt sich Dinge vor, die man nicht einhält, das Ausfüllen der Steuererklärung kommt näher und draussen ist es kalt und dunkel. Nur in einer Gaststätte mit Kegelbahn geht es heiter und fröhlich zu und her! So ist es auch dieses Jahr geschehen im Zürcher



Oberland nahe Bubikon fanden sich 10 Altpfadfinder ein um sich einen Abend lang im Schweizerischen Bowling genannt Kegeln zu messen.

Wie bei je-

dem sportlichen Anlass spielt auch beim Kegeln die Ernährung eine zentrale Rolle weshalb man sich kurz nach 19.00 in der Kegelbahn zu einem währschaften und reichhaltigen Essen einfand. Gut genährt und hoch motiviert liessen wir die Spiele beginnen. Geschick, Training und Talent waren zwar nicht ganz gleichmässig auf alle Turnierteilnehmer verteilt aber Glücksgöttin Fortuna egalisierte so manches Defizit, so dass mit Freude mehrere Durchgänge gespielt werden konnten.

Mit müden Armen und erschöpft vom hochkonzentrierten Platzieren der Kugeln genossen wir noch einen Dessert (selbstverständlich Coupe Dänemark) und kurz vor 11Uhr beendeten wir den ersten APV-Anlass des Jahres.....

Allzeit Bereit, Jambo

IMPRESSIONEN

Von der 7. Torlen Trophy und Spielnacht



Vom 3 Königs Kegeln



UNSER NEUES PFADIHEIM-“MAMI“

Dominik Kuhn / Colorado befragte *Susanne Scheidner im Interview*

Heute gibt es in der Abteilung OLYMP die Bubenstufe Theoderich und die Mädchenstufe Andromeda. Als Du in dieser Abteilung Abteilungsleiterin warst waren diese beiden Stufen noch zusammen. Stimmt das?

Die Abteilungen waren völlig getrennt. Ich kann mich nur noch an einen gemeinsamen Fama erinnern. Andere Aktivitäten hatten wir nicht zusammen. Die Mädchen trugen brav dunkelblaue Röcke, blaue Kniestrümpfe und blaue Blusen.

Dann ist nächste Frage logisch: Was ist Dein Pfadiname?

Ich hiess Mika, keine Ahnung woher der Name stammt.

Warum haben sich diese beiden Stufen getrennt?

Warum sind sie zusammengekommen? Das war nach meiner Pfadizeit, als ich „im Ausland“ (Glarnerland) meine Stelle hatte.

Warum hast Du mit aktiven Pfadisein aufgehört?

Ich bin doch wieder ziemlich aktiv. Wasche schmutzige Hosen von meinen Töchtern, helfe beim Rucksack packen für die Lager und und

Was ist heute Dein Bezug zur Abteilung Olymp?

Unsere beiden Töchter - die Anzahl Stempel auf den Hemden zeigen, dass sie schon lange bei Olymp dabei sind.



Was ist Deine Aufgabe im APV – Olymp?

Bei mir ist die Materialstelle seit etwa 4 Jahren eingelagert. Seit einem halben Jahr bin ich Verwalterin der schönstgelegenen Liegenschaft von Stäfa. Zusammen mit drei weiteren langjährig engagierten Pfadieltern versuchen wir die Verwaltung des Heimes zu organisieren. Eigentlich ist der „Heimverwalter-Job“ nicht sehr aufwendig. Die Mithelfer sind für einige Wochenende pro Jahr zuständig für die Übergabe und Rücknahme des Heimes. Wer „Pech“ hat, kommt gar nicht zum Einsatz, da das Heim natürlich nicht jedes Weekend vermietet wird.

Wir suchen laufend Pfadi-Freunde – auch APV-ler – die bei der Betreuung des Pfadiheimes mithelfen würden. Eine kleine Aufgabe, mit grossem Nutzen für die Pfadibewegung.

Mercurion-Leser meldet Euch! Herzlichen Dank für Euer Telefon oder Mail!

Susanne Scheidner, 044 926 34 94 oder scheidner@bluewin.ch

JASS-&SPIELNACHT—DER NEUE CHAMPION!

Herzliche Gratulation an **Hitsch & Troll** zum Sieg der diesjährigen Torlen Trophy. Selten war die letzte Spielrunde so spannend, hatten doch drei Teams die selbe Strichzahl und somit eine intakte Chance auf den Abendsieg. Hitsch & Troll behielten die Nerven und konnten so verdientermassen die Sieger von 2007 (Riri & Achat) auf dem Podest ablösen. Wir sehen uns im nächsten Jahr, wenn's wieder heisst: Gstoche, Wiise und "mer bedanked üs".

Nicht vergessen: seit zwei Jahren findet parallel eine Spielnacht statt, für alle die nicht Jassen können oder wollen. Jedes Jahr viel Anlass zu Gelächter, Schadenfreude und Spass! [ch]



AGENDA

- | | |
|---------------|---|
| 20. März 2009 | GV in der Pfadihütte Torlen. Apéro und Protokollauflage ab 19.00h, GV
Beginn 20.00h - diesmal mit Wahl einer neuen Präsidentin. |
| Im Mai | Frühlingsausflug (Infos folgen in separatem Versand) |
| Ende August | Traditionelles APV-Grillieren |
| November | 8. Torlen Trophy und Spielenacht |